

Aktualitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

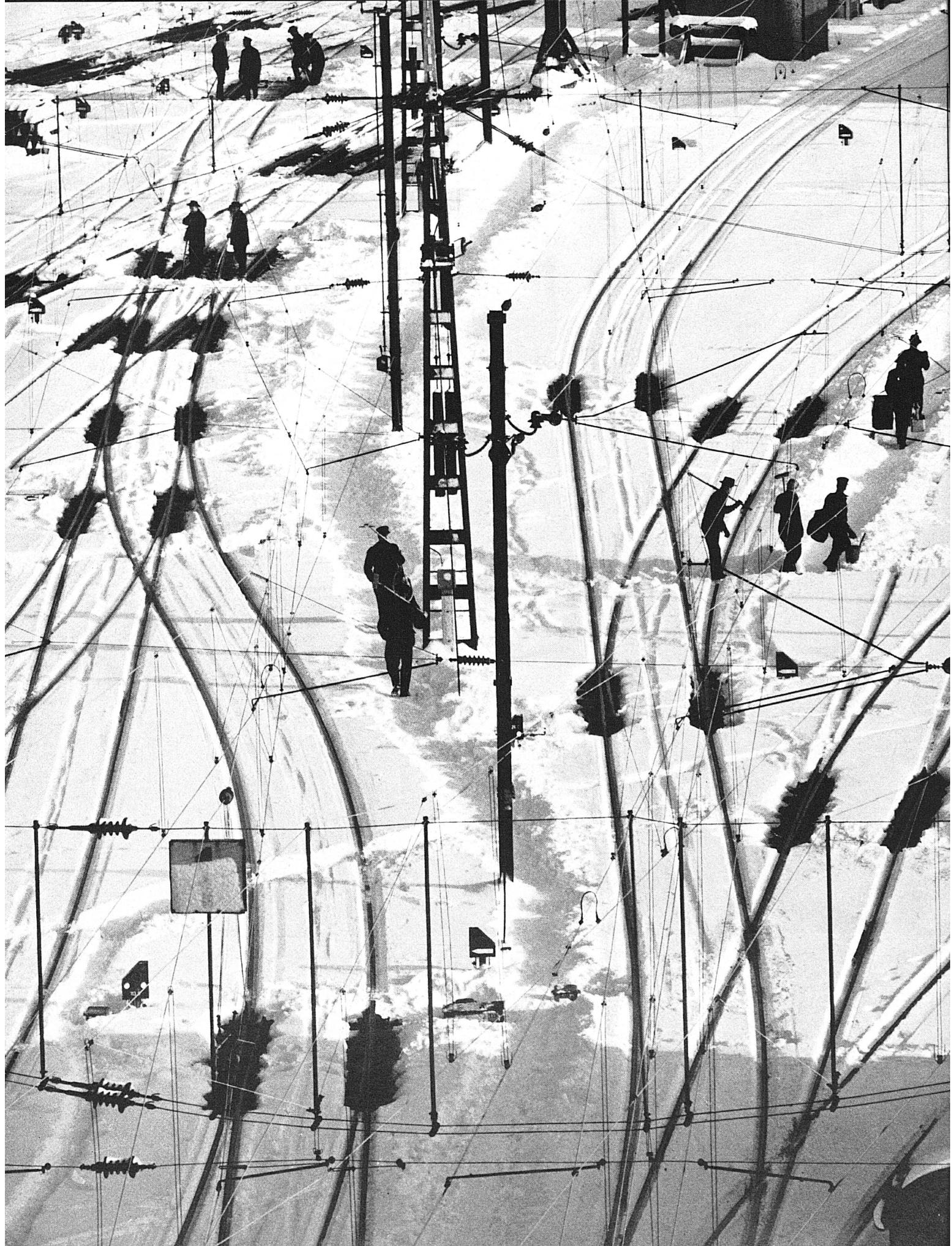


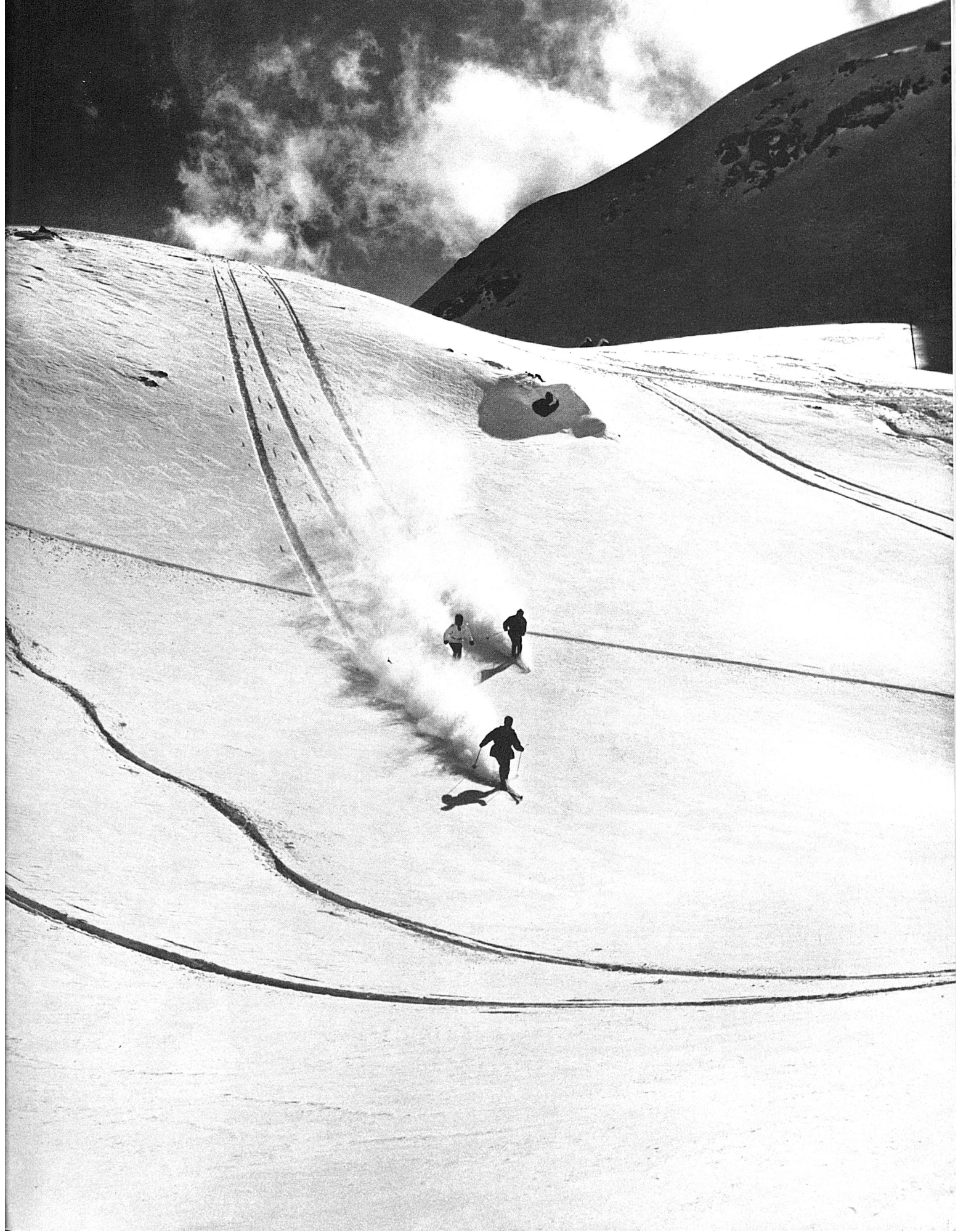
Ein Heer von Menschen im Dienste der Bahnen bemüht sich jeden Winter im Alpenland Schweiz um die Sicherheit der Geleise, über die bei jedem Witterungsgrad sonnehungrige Leute den Ferienorten auf bequemer Fahrt zustreben. In den Voralpen und Hochtälern zeichnen sie ihre eigenen Spuren in das sich immer wieder erneuernde Weiss der Landschaften. Das zweite Bild wurde im Skigelände von Motta Naluns im Unterengadin aufgenommen, das von Scuol/Schuls aus durch eine Luftseilbahn erschlossen ist. Photos Giegel SVZ und Feuerstein

Chaque hiver, d'innombrables cheminots travaillent durement pour assurer en dépit de la neige et des frimas, la continuité et la sûreté des communications ferroviaires entre les grandes cités et les stations de sports d'hiver. De la plaine aux hautes vallées, leur labeur libère sans cesse voies, aiguilles et signaux de leur blanc manteau. Seconde photo: Champs de ski de Motta Naluns dans la Basse-Engadine; un téléphérique les relie à Scuol/Schuls.

D'inverno, squadre solerti d'operai lavorano a tener sgombra la rete ferroviaria da neve e ghiaccio, affinché scambi e binari siano come sempre via comoda e sicura ai treni, e gli utenti giungano felicemente alla meta. Tra essi vi son anche gli sportivi bramosi di raggiungere le alte regioni solatie, propizie ai loro diporti. Sulle pendici delle Alpi e delle Prealpi le loro piste si compongono in vasto, labile arabesco. La seconda immagine è stata scattata nella zona di Motta Naluns nell'Engadina inferiore, accessibile agli sportivi grazie ad una funivia in partenza da Scuol/Schuls.

Every winter in Switzerland large numbers of railway employees work hard to keep the tracks free of snow, so that all through the season visitors can travel comfortably up to the sunny mountain resorts. In the pre-Alpine country and the high valleys they make their own tracks over the ever renewed white mantle covering the landscape. The second view comes from the ski slopes of Motta Naluns in the Lower Engadine, accessible from Scuol/Schuls via aerial cable-railway.







AKTUALITÄTEN

EINE CURLING-KUNSTEISBAHN IN ENGELBERG

Ein alter Wunsch der Engelberger, getragen vor allem von seinem Curlingclub, geht in Erfüllung. Am 20. Dezember wird eine gedeckte Curling-Kunsteisbahn eröffnet. Die neue Kunsteisbahn verfügt über drei Rinks. Sie soll nicht nur den Curlern, sondern von Fall zu Fall auch den Schlittschuhläufern zur Verfügung stehen. Für diese wird aber – das ist ebenfalls ein seit zwei Jahren ernsthaft erwogenes Anliegen dieses Kurplatzes – eine Hallen-Kunsteisbahn mit einem Eisfeld von 30 x 60 Metern erstellt werden. Noch geht es darum, das geeignete Areal dafür zu gewinnen, nachdem eine teilweise Überbauung des Kurparks die Gnade der zuständigen Verkehrsinstanzen nicht gefunden hat.

EISLAUF ALS TOURISTISCHE ATTRAKTION

Es sind vor allem Eisschaulaufen, Eisfeste und Manifestationen des Kunsteislaufs auch anderer Art, die den Beschauer immer wieder zu faszinieren vermögen. Darum belegen die Wintersportorte ihren Eislaufkalender in der Hochsaison, in den Tagen der Jahreswende, besonders dicht mit solchen Demonstrationen kultiviertester Schlittschuhkunst. Dem Freund der ästhetischsten aller wintersportlichen Äusserungen seien nachstehend tabellarisch einige Hinweise – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – geboten:

26. Dezember	Kandersteg: Eisrevue
27. Dezember	Arosa: Nachteisfest
28. Dezember	St. Moritz, Montana-Vermala: Eisschaulaufen
30. Dezember	Grindelwald: Eiskarneval
31. Dezember	Pontresina, Wengen, Zermatt: Eisschaulaufen
Ende Dezember	Scuol-Tarasp-Vulpera: Eisschaulaufen
1. Januar	Arosa, Crans, Montana-Vermala: Eisschaulaufen; Grindelwald, Lenk i. S.: Eisrevue
2. Januar	Adelboden: Eisschaulaufen
5. Januar	Davos: Eisschaulaufen
8. Januar	Arosa: Eisschaulaufen

LOCARNO FÖRDERT WINTERSAISON

In Zusammenarbeit mit der lokalen Sektion des Schweizer Hotelier-Vereins und verschiedener Transportunternehmen hat die touristische Organisation «Pro Locarno» beschlossen, auch die Wintersaison der Verbanostadt attraktiv zu gestalten. So werden Ferienreisende, die zwischen dem 6. Januar und dem 31. März in diesem grossen Ferienort weilen, in den Genuss von einwöchigen Sonderarrangements gelangen, die in dieser Zeitspanne um 30 bis 40 Prozent niedriger zu stehen kommen. Überdies wird der Gast Locarnos ein Abonnement für die Seilbahnen Locarno-Cardada-Cimetta erhalten, das ihm lohnende Skigebiete erschliesst.

KULINARISCHES GRINDELWALD

Die beiden Wochen vom 10. bis 26. Januar stehen im berneroberländischen Winterkurort Grindelwald im Zeichen kulinarischer Köstlichkeiten. Die «Quinzaine culinaire de Grindelwald» hat bereits traditionsgerechtes Alter erreicht. Denn es ist die elfte Wiederholung der Veranstaltung, die von der Hotellerie dieses Kurorts ausgeht, und der bisherige Erfolg hat gezeigt, dass die junge Tradition nicht so bald unterbrochen oder abgebrochen zu werden verdient. Die Gastgeber im Gletscherdorf sind sich sehr wohl bewusst, dass der Wintergast nach einsatzfreudigem Skifahren, Curlingspiel oder Eislauf eine erstklassig zubereitete Verpflegung ganz besonders zu schätzen weiss. In der «Quinzaine culinaire» soll ihm das Beste vom Besten geboten werden. Mit Diner-Austauschmöglichkeiten ist dem Gast eine willkommene Elastizität in der Wahl der Gaststätten gewährt.

- ◀ Eleganz des Eislaufes, ein Bild aus Davos. Photo Fred Mayer
Davos: *élégance du patinage*
Eleganza del pattinaggio: *immagine scattata a Davos*
The charm of the skating-rink: in Davos

SKIFAHNER ALS NÄCHTLICHE LICHTGRAFIKER

Wenn die Skifahrer auf abendlichen «Fackelabfahrten» ihre Lichterpertinenten und -koloraturen in das schon nächtliche Dunkel der Skihänge zeichnen, ergibt das ein Schauspiel, das von den Gästen der Winterkurorte als ganz besonders reizvoll begrüsst wird. Darum wollen ihnen die Fremdenverkehrsgewaltigen der Kurorte solche Erlebnisse nicht vorenthalten. Aus der Folge derartiger skisportlicher Schauerveranstaltungen seien als repräsentativ herausgegriffen: die Fackelabfahrten von der Alp Languard nach Pontresina (Oberengadin) am 26. Dezember und 8. Januar, die Fackelabfahrten in Verbier (Wallis) am 31. Dezember und von Motta Naluns nach Schuls (Unterengadin) anfangs Januar. Nicht übersehen wird der Freund des Skischausports aber auch die Demonstrationen der Schweizer Skischulen in Wengen und in Château-d'Œx, beide am 3. Januar.

«IMMER FROH – TOUJOURS GAI!»

Das ist der Ruf, dem sich unsere Skijugend verschrieb, die auserkoren worden ist, am 28. Schweizerischen Jugendskilager des Schweizerischen Skiverbandes teilzunehmen, das vom 3. bis 10. Januar durchgeführt wird. Wenn wir uns der begeisterten Stimmung erinnern, die wir beim ersten Jugendskilager in Pontresina und nachher in Arosa erlebten, dann klingt in uns dieses helle, frische «Immer froh – toujours gai!» noch lebhaft im Ohr nach. Und es wird, wenn die durch das Los bestimmten rund 600 Schweizer Mädchen und Knaben ins Berner Oberland ziehen, ebenso frisch und hell durch die Simmentaler Landschaft von Lenk aufklingen, das nun schon seit Jahren diese Jugendlager zu beherbergen pflegt. Wohl untergebracht in gut und zweckmässig eingerichteten Militär-Sanitätsbaracken, wird das Jungvolk durch zahlreiche freiwillige Ski-Instruktorinnen und -Instruktoren sowie durch die Kantonsleiterinnen und Kantonsleiter nicht nur in die Technik des Skifahrens eingeführt, sondern auch zu kameradschaftlichem Erleben in gesundem Gemeinschaftsgeist angeleitet. Gerade darin liegt ein grosser erzieherischer Wert dieses freudbringenden Unternehmens des Schweizerischen Skiverbandes.

DAS SCHWIMMBAD –

EIN HAUPTTRUMPF DER TOURISTISCHEN AUFRÜSTUNG

Es ist bald kaum mehr übertrieben: Hallen für Bäder wachsen wie Pilze aus dem Boden. Denn auch der Wintergast will schwimmen, hat er doch längst entdeckt, welch köstlichen Ausgleich zum Wintersport auf Schnee und Eis ein Bad im angenehm erwärmten Wasser eines Schwimmbassins bietet. Darum hat Engelberg vor kurzem den Bau eines Hallenschwimmbades in Angriff genommen und in Aussicht gestellt, das 7 Meter breite, 15 Meter lange Schwimmbecken und das 3 auf 4 Meter messende Bassin für Nichtschwimmer im Eienwäldli bereits ab Mitte Januar dem Gast dienstbar zu machen. Auch Pontresina steht vor der Realisierung seines Projektes eines Hallenbades. Und zahlreich sind Hotels, die sich ein Hallenbad zulegen. Wenn wir hier die Hotels Schweizerhof in Davos und in Grindelwald nennen, die ihr eigenes Hallenbad (mit Sauna) den Gästen präsentieren, so mögen das nur Beispiele dessen sein, was sich auf diesem Gebiet gegenwärtig alles tut.

KAMPF DER PARKNOT

Die Parknot gleicht einer schleichenden Krankheit, die nicht mehr bloss Städte und vielfrequentierte Kur- und Ferienorte befällt, wo die Erstellung von Parkplätzen, Parkhäusern, Umfahrungstrassen Abhilfe schaffen muss. Auch in der Landschaft gibt es Staupunkte, die aktiver Abhilfemassnahmen bedürfen. So namentlich an Ausgangsstationen von Berg- und Seilbahnen. Zu den autofreien Höhenkurorten, deren Gäste den Wagen also unten im Tal zu plazieren haben, gehört neben Wengen, Mürren usw. auch die glarnerische Sonnenterrasse Braunwald. Auf diese Wintersaison hin sind nun bei der Talstation der Braunwaldbahn in einer ersten Etappe Parkplätze für 100 Wagen geschaffen worden, und dazu kommt zusätzlich der Bau eines Parkhauses. So wird für eine vermehrte Kapazität an Abstellplätzen für die Gäste Braunwalds gesorgt, denen übrigens erstmals auch ein neuer Skilift vom Kurort nach dem Mattwald zur Verfügung steht.